Neuheiten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 4: **Schulen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Veranstalter	*Objekte*	*Teilnehmer*	*Termin*	*Siehe Werk Nr.*
Reformierte Kirchenpflege Zürich-Schwamendingen	Kirchliche Bauten an der Saatlenstraße in Zürich-Schwamendingen	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten reformierter Konfession	12. Juni 1956	Februar 1956
Gemeinderat der Stadt Solothurn	Weststadt-Schulhaus an der Allmendstraße in Solothurn	Die seit mindestens 1. Januar 1955 in der Stadt Solothurn niedergelassenen Architekten	15. Mai 1956	April 1956

b) Wandbild: *Das Preisgericht beschloß, den Entscheid über die Vergebung eines Auftrages für ein Wandbild vorläufig auszustellen; es hat auch keinen 1. Rang ausgesprochen. 2. Rang (Fr. 700): Serge Brignoni, Bern; 3. Rang ex aequo (je Fr. 600): Karl Glatt, Basel; Hans Weidmann, Basel. Außerdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 300.*
Preisgericht für beide Wettbewerbe: Nationalrat E. Herzog, Direktionspräsident des VSK, Basel (Vorsitzender); Dir. Ch.-H. Barbier, Direktionsmitglied des VSK, Basel; Dir. A. Reinle, Direktor des Allg. Konsumvereins beider Basel; Dr. H. Faucherre, Leiter des Genossenschaftlichen Seminars Freidorf; Dr. H. Dietiker, Leiter-Stellvertreter des Genossenschaftlichen Seminars Freidorf; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; J. Frei, Architekt, Zürich; M. Sedlmayer, Bauführer, VSK Basel; Dir. E. Horlacher, Direktor des Lebensmittelvereins Zürich; Dr. R. Stoll, Kunsthistoriker, Basel; M. Wiesner, Sekretär der Chr.-Merianschen Stiftung, Basel; Otto Abt, Maler, Basel, Guido Fischer, Maler, Aarau.

Neu

Weststadt-Schulhaus an der Allmendstraße in Solothurn

Eröffnet vom Gemeinderat der Stadt Solothurn unter den seit mindestens 1. Januar 1955 in der Stadt Solothurn niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für 4 bis 5 Preise Fr. 9000 zur Verfügung. Preisgericht: Edmund Burki, Präsident der Baukommission; Stadtbaumeister Hans Luder, Arch. SIA; Dr. Karl Reber, Präsident der Schulkommission; Albert Straumann, Arch. SIA, Grenchen; Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten; Ersatzmänner: Heinz Niggli, Arch. SIA, Balsthal; Dr. J. Staub, Schuldirektor. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 auf der Kanzlei des Stadtbauamtes (Postscheckkonto Va 5, Stadtkasse, Solothurn) bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Mai 1956.

Entwürfe für ein Brandverhütungs-Plakat

Wettbewerb in zwei Stufen, veranstaltet von der Beratungsstelle für Brandverhütung. 1. Stufe: Allgemeiner Ideenwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind alle Künstler schweizerischer Nationalität sowie Künstler, die seit mehr als zwei Jahren in der Schweiz ansässig sind. Unter den eingesandten Entwürfen werden vom Preisgericht acht ausgewählt, deren Urheber zu einem engeren Wettbewerb eingeladen werden. Einsendetermin: 30. April 1956. – 2. Stufe: Engerer Wettbewerb. Es stehen Preise im Gesamtbetrage von Franken 9000 zur Verfügung. Einsendetermin: 31. Mai 1956. Preisgericht: Ernst Rufer, Bern; Dr. Walter Senn, Bern; François Chuard, Bern; Fritz Seigner, Graphiker VSG, Zürich; Gottfried Honegger-Lavater, Graphiker VSG, Zürich; Pierre Monnerat, Graphiker VSG, Lausanne; Victor N. Cohen, Werbeberater BSR, Zürich; Ersatzleute: Dr. Alois Kamer, Zug; Robert S. Gessner, Graphiker VSG, Zürich; Jean Girard, Zürich. Die Wettbewerbsbestimmungen können bei der Beratungsstelle für Brandverhütung, Postfach 347, Bern-Transit, bezogen werden.

Brunnen mit Plastik im Areal der Bündner Kantonsschule in Chur

Eröffnet vom Komitee der «Freunde der Bündner Kantonsschule» unter den im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit dem Herbst 1954 niedergelassenen schweizerischen Bildhauern sowie Bildhauern, die «Ehemalige» der Bündner Kantonsschule sind. Dem Preisgericht steht eine Preissumme von Fr. 4000 zur Verfügung. Preisgericht: Bankdirektor Martin Jaeger, Präsident des Komitees der Freunde der Kantonsschule (Vorsitzender); Otto Charles Bänninger, Bildhauer, Zürich; Dr. h. c. Hermann Hubacher, Bildhauer, Zürich; Leonhard Meisser, Maler; Dr. Peter Wiesmann, Rektor der Bündner Kantonsschule. Suppleanten: Dr. Andreas Brügger, Redaktor; Hugo Imfeld, Bildhauer, Zumikon bei Zürich; Walter Sulser, Arch. SIA. Die Unterlagen können beim Rektorat der Bündner Kantonsschule in Chur bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. Oktober 1956.

Neuheiten

Celotex-Isolierplatten für Turnhalleböden

Beim Turnen werden Fuß-, Knie- und Hüftgelenke besonders stark beansprucht. Darum ist es von Wichtigkeit, daß der als Unterlage dienende Boden eine gewisse Elastizität aufweist, damit der Körper nicht vorzeitig ermüdet und die Muskeln keine Zerrungen und Schläge erhalten.
Es ist üblich, Holz- oder Holzfaser-Isolierplatten als Unterlage unter Lino oder Korklinol zu verwenden. Alle Holzprodukte brauchen jedoch Luft zum Atmen; bei Luftabschluß besteht Gefahr, daß solche Unterlagen mit der Zeit ersticken. Bei Celotex ist diese Gefahr ausgeschlossen, denn die Platten bestehen aus Zuckerrohrfasern, welche vor der Plattenfabrikation gegen Feuchtigkeit und Trockenfäulnis behandelt wurden. Der Schutz ist durchgehend und wird durch das Schneiden der Platten auf der Baustelle in keiner Weise beeinträchtigt.
Zu erwähnen ist die einfache Verlegeart der Platten, welche mit verschobenen Fugen lediglich auf den sauber taloschierten Zementgrund aufgeklebt werden, worauf dann Korklinol direkt auf die Celotex-Platten geklebt wird. Die Einfachheit dieser Konstruktion, die sich in vielen Turnhallen bewährt hat, ist im Vergleich zu anderen Bodenkonstruktionen für Turnhalleböden sehr wirtschaftlich.